

Lutheran Theological Seminary at Gettysburg (USA), joins this group with her book and contributes to an inclusive picture of leadership in the sixteenth century.

Stjerna's first section engages the «Options and Visions for Women» by juxtaposing the problematic shift of theology to the priesthood of all believers with the harsh socio-cultural realities of women's possibilities in a church and culture with a male-dominant hierarchical leadership structure. The categories relevant to women in the sixteenth century are discussed in chapters on prophecy and teaching, intellectual life outside the safety of the convent, and the reformed view of marriage and motherhood, all of which culminate in a fourth chapter on the gender discrepancy between learning and power. Section two, «Women as Models and Leaders and Teachers of the Reformation», offers biographical case studies of ten exceptional German, French, Swiss, and Italian women whose ideas have survived the various crises of public and private space, documenting ideas and contributions that were preserved more often in letters, pamphlets, poems, or songs than in the books or tracts of their male counterparts.

The author's choice of words and the format of the case studies do commend the work for use as a textbook, yet the text is supported by a wealth of primary

and secondary documentation. Her contemporary approach does not detract from this study's theological implications, which are timely and relevant to church leadership and Reformation history in general. Stjerna's ability to present facts without extensive personal commentary sets her apart from other feminist historians, yet she is not hesitant to remind the reader that these Protestants were also women and that their voices need to be listened to differently than those of their male counterparts. Another helpful feature that commends this book is an accompanying website (still under construction) that will feature the writings of some of the women. «Women and the Reformation» follows Roland Bainton's biographical case-study models in his similarly-titled three-volume, which has been the classic for brief biographies of Reformation women since 1971. Happily, many of Bainton's brief cases have received full-length studies since then, and even critical editions. Stjerna makes her own unique contribution with a compilation of research from the last several decades that renders Reformation women accessible to students and scholars who care to add a feminine dimension to their thought on the history of the Reformation.

Rebecca Giselbrecht, Zürich

Daniel A. Neval, **Die Macht Gottes zum Heil: Das Bibelverständnis von Johann Amos Comenius in einer Zeit der Krise und des Umbruchs**, Zürich: Theologischer Verlag Zürich, 2006 (Zürcher Beiträge zur Reformationgeschichte 23). – XXV, 613 S., ISBN 978-3-290-17361-6.

Das zu besprechende Werk hat eine tragische Vorgeschichte, verstarb dessen Autor doch noch vor der Drucklegung im Alter von nur gerade 35 Jahren. Auf die näheren Umstände geht Emidio Campi im Vorwort ein und Jan B. Lášek widmet Daniel Neval eine ausführliche Würdigung in tschechischer Sprache, die

auch auf Deutsch übersetzt ist. Im Anhang findet sich neben einem Bild des Autors ein Curriculum und eine Zusammenstellung seiner Publikationen.

Johann Amos Comenius ist ins allgemeine Bewusstsein vor allem als Pädagoge eingegangen; der Theologe Comenius ist hingegen weniger bekannt, obwohl beide Aspekte aufs engste miteinander verflochten sind. Das vorliegende Werk füllt in diesem Punkt eine empfindliche Lücke, indem es unmissverständlich klarmacht, dass Comenius' pädagogisches Anliegen ein zutiefst religiöses ist, sollte doch das christliche Volk genau verstehen, was es glaubte. Neval zieht im gesamten Werk nicht nur deutsche, lateinische und auf deutsch übersetzte Quellen heran, sondern auch tschechische und polnische (Comenius lebte u. a. im polnischen Exil) Quellenstücke, da er beide Sprachen beherrschte. Erstmals gibt Neval auch ein nahezu lückenloses Verzeichnis aller Werke, die Comenius verfasste (S. 557–597), was für künftige Forschungen zweifellos eine wesentliche Erleichterung bedeutet.

Neval nähert sich seinem Gegenstand, Comenius' Bibelverständnis, in mehreren Durchgängen aus unterschiedlicher Sicht. Das einführende erste Kapitel enthält eine Kurzbiographie Comenius', einen Forschungsbericht und methodologische Überlegungen, ehe in Kapitel 2 Comenius' Sicht auf den Zustand von Theologie und Kirche seiner Zeit analysiert wird. Kapitel 3 «Comenius und die Tradition» trägt einen wesentlich schlichteren Titel, als seinem Inhalt entspricht, gibt Neval doch en passant eine

Geschichte der Brüder-Unität und des Hussitismus in Böhmen, eine Einführung in deren Theologie, einen Abriss über die wichtige Kralitzer Bibelübersetzung und eine Zusammenfassung der Schriftlehre der reformierten Orthodoxie, daneben aber auch eine knappe Einführung ins Weltbild des Barock. Kapitel 4 bildet unter dem Titel «Praxis Pietatis» den Angelpunkt der Arbeit mit einer detaillierten Darstellung und Analyse von Comenius' Bibelverständnis, Exegese, Hermeneutik und Homiletik. Einem prophetischen Ausblick ist das Kapitel 5 «Haggaeus Redivivus» – nach dem Titel einer gleichnamigen Schrift des Comenius – gewidmet, bevor in Kapitel 6 die Erträge aus den vorangehenden Kapiteln zusammengefasst werden. Im Anhang finden sich tabellarische Aufstellungen der zahlreichen von Comenius verwendeten rhetorischen Begriffe und deren Definitionen, was ebenfalls ein wichtiges Hilfsmittel für künftige Forschungen bilden dürfte. Überhaupt ist auf die vielen Tabellen auch im Haupttext hinzuweisen, die teilweise nach Vorlagen oder Anregungen von Comenius gestaltet sind und komplexe Sachverhalte ganz in Comenius' Sinn veranschaulichen. Ein ausführliches Personenregister erschließt die Arbeit teilweise, wünschbar schiene angesichts ihres Umfangs und ihrer Konzeption aber auch ein Sachregister. Zweifellos wird diese Arbeit die Comenius-Forschung noch lange befruchten, gewiss aber auch weitere Felder der Geschichte der Frühen Neuzeit.

Christian Moser, Zürich